



Presse – Ausschnitt FLZ - Ansbach vom 11.05.2023

Später Erfolg für Ernst Wachmeier

Weiterer Lückenschluss im Radweg Leutershausen–Ansbach

LEUTERSHAUSEN - Stück für Stück wird die Radwegverbindung zwischen Leutershausen und Ansbach fortgesetzt. In der zweiten Jahreshälfte soll heuer mit dem Abschnitt zwischen Wiedersbach und Hannenbach eine Lücke geschlossen werden, berichtete Bürgermeister Markus Liebich dem Bauausschuss.

Fünf Jahre ist es her, dass der damals noch als Stadtrat aktive Ernst Wachmeier aus Hannenbach mit Zollstock und Maßband zur Tat schritt. Er mochte nicht glauben, was das Staatliche Bauamt behauptete: Dass die Bahnüberführung der Staatsstraße 2246 bei Wiedersbach zu schmal sei, um neben der Straße noch einen Radweg anzulegen. Wachmeier kam zu einem anderen Ergebnis und verwies auf eine ähnliche Konstellation bei Herrieden. Die Behörde indes beharrte auf aktuellen Vorschriften und blieb kategorisch bei ihrer ablehnenden Haltung.

Doch das hat sich zwischenzeitlich geändert. Denn nun soll, wie Liebich erläuterte, genau das umgesetzt werden, was Wachmeier 2018 vorgeschlagen hatte: Die Fahrbahn der Staatsstraße wird in der Unterfüh-

rung leicht nach Südwesten versetzt, was auf der anderen Seite ausreichend Platz für den – wenn auch schmalen – Radweg schafft. Mit einer Leitplanke soll er zur Straße hin abgesichert werden.

Der Bürgermeister zeigte sich froh, „dass es für diese neuralgische Stelle endlich eine Lösung gibt“. Die Unterführung sei ein „Nadelöhr“, das bislang die Fortsetzung des Radweges blockiert habe. Zur Erinnerung: Um diese Stelle zu umgehen, hatte es Pläne gegeben, die Radler zunächst am Bahndamm entlang und später durch eine vorhandene Feldweg-Passage zu führen. Doch diese Variante, die einen Umweg bedeutet hätte, scheiterte am Grunderwerb: Der Radweg hätte einen Acker zerschnitten.

Grunderwerb ist gesichert

Dass es nun für die Trasse entlang der Staatsstraße eine Einigung mit dem Grundbesitzer gibt, würdigte Markus Liebich ausdrücklich und dankte für die „sehr guten Gespräche“. Inzwischen sei der Grunderwerb gesichert, und es gebe Bauerlaubnis. Im Bauausschuss ging es lediglich um eine Formalie: Die Zu-



Und es geht doch: Durch die Bahnunterführung bei Wiedersbach passt auch ein Radweg. Das Staatliche Bauamt hat seinen Widerstand aufgegeben, im Herbst soll gebaut werden. Foto: Wolfgang Grebenhof

stimmung in wasserrechtlichen Fragen bezüglich der Entwässerung des neuen, knapp einen Kilometer langen Teilstücks. Dazu soll auch eine Versickerungsmulde im Zwickel zwischen Bahndamm und Straße gebaut werden. Das Gremium hatte keine Einwände gegen die vorgelegte Planung.

Dem Rathauschef zufolge könne mit den Arbeiten Ende August oder Anfang September begonnen werden. Der Radweg von Leutershausen, der bislang in Wiedersbach endet, wird nach dem Lückenschluss nördlich der Staatsstraße bis Hannenbach führen. Dort müssen Radler dann am Ortseingang die Fahrbahn

überqueren, um auf die bereits vorhandene Radtrasse bis zum Straßenswirtshaus zu gelangen.

Dort freilich endet vorerst die Verbindung nach Ansbach. Über die weitere Streckenführung wird nach wie vor kontrovers diskutiert, und auch hier sind noch Grundstücksfragen offen. WOLFGANG GREBENHOF